

THOMAS IMMOOS + / ROGER MOTTINI **WIE DIE EIDGENOSSEN JAPAN ENTDECKTEN**

Eine Publikation der OAG Deutsche Gesellschaft für Natur- und
Völkerkunde Ostasiens (Tōkyō) im IUDICIUM Verlag

OAG-Taschenbuch Nr. 93

2010, 102 Seiten, kt., 7,— EUR

ISBN: 978-3-86205-105-2

INHALT

Roger Mottini: *Die ersten Schweizer in Japan*

Thomas Immoos: *Wie die Eidgenossen Japan entdeckten*

1. Strukturwandel der Wirtschaft
2. Der erste Versuch: die Mission Lindau
3. Agonie des Shōgunats
4. Der zweite Versuch: die Mission Humbert
5. Das Satyrspiel

Anhang I: Yokohama 1859. Aus Rudolf Lindaus Novelle „Kleine Welt,“ Berlin 1880

Anhang II: Tagebuch von C. Brennwald

»Um diese Zeit herrschte in Japan große Aufregung. Das Inselreich, das, von dem Rest der Welt abgeschlossen, sich in selbständiger, eigenthümlicher Weise entwickelt hatte, war plötzlich von den Fremden heimgesucht und gewissermaßen in Besitz genommen worden. Die Regierungspartei duldete die Eindringlinge, da sie weise genug war, um einzusehen, daß sie bei einem kriegerischen Zusammenstoß mit einer der großen Westmächte unfehlbar zu Grunde gehen würde. Die offenen und geheimen Feinde des herrschenden *Taikun* aber sprachen von den alten, großen Zeiten Japans, als das stolze Nippon, das „Reich der aufgehenden Sonne“, stark genug gewesen war, um die Fremden, die sich ungebeten auf seinem Boden niedergelassen hatten, mit dem Schwerte in der Faust ins Meer zu treiben. Sie klagten den *Taikun* an, Japan gedemüthigt zu haben; sie warfen ihm vor, Nachkomme eines Usurpators zu sein, der die göttliche Macht des wahren Kaisers von Japan, des *Mikado*, hinterlistiger Weise an sich gerissen habe, und sie verlangten, daß er freiwillig abdanke, oder drohten, ihn mit Gewalt zu stürzen. Am lautesten äußerte sich die Unzufriedenheit in den Provinzen *Satzuma* und *Mito*, wo die Empörung auf offener Straße gepredigt wurde.«

(Aus: Rudolf Lindau, „Kleine Welt,“ Berlin 1880)

